

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 Pf.;
bei Luftanfertigung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische Adressen:
„Enztäl. Neuenbürg“.

Nr. 155.

Neuenbürg, Samstag den 3. Oktober 1903.

61. Jahrgang.

Rundschau.

Kaiser Wilhelm widmet sich zur Zeit wieder eifrig dem edlen Waidwerk. Nachdem er zu diesem Zwecke schon eine knappe Woche in der Waldeinsamkeit des Schlosses Rominten gewohnt, hat er nunmehr im Schloß Hubertusstock einen Jagdaufenthalt genommen. Die Kaiserin teilt denselben mit ihrem erlauchten Gemahl. Was das aufgetauchte Projekt einer Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren Nikolaus während der gegenwärtigen Auslandsreise des letzteren anbelangt, so scheint hierüber immer noch nichts Bestimmtes festzustellen. Jedenfalls könnte der genannte Plan erst nach Beendigung des Hubertusstocker Jagdaufenthaltes des Kaisers Wilhelm und weiter nach der Wiener Reise des russischen Herrschers zur Ausführung gelangen.

Das politisch bedeutendste Ereignis der vergangenen Woche wurde durch den Besuch Kaiser Nikolaus von Rußland beim Kaiser Franz Joseph von Oesterreich dargestellt. Die politische Seite des Vorganges wird namentlich durch die Trinkprüche illustriert, welche beim Saladiner im Schönbrunner Schloße zwischen den beiden Monarchen gewechselt wurden, denn in diesen Rundgebeten erklären beide Herrscher mit erfreulicher Bestimmtheit, daß sie angesichts der Balkanwirren entschlossen seien, den europäischen Frieden aufrecht zu erhalten und zwar im gemeinsamen Einverständnis miteinander. Hoffentlich verfehlt diese entschiedene Willensäußerung der beiden mächtigen Monarchen nicht ihren Zweck bei denjenigen Elementen der Balkanhalbinsel, an deren Adresse sie gerichtet ist. Noch am Abend des 30. Sept. traf Kaiser Franz Joseph mit seinem kaiserlichen Gaste in Würzburg zur Abhaltung größerer Hoffjagden in den Tagen vom 1. bis 3. Oktober ein; an den Jagden nahmen u. a. auch der Erzherzog Franz Ferdinand, sowie die Prinzen Arnulf und Heinrich von Bayern teil.

Zegernsee, 2. Okt. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind gegen 4 Uhr nachmittags hier eingetroffen und am Bahnhof von Herzog Karl Theodor und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Die Prinzen, die sogleich zur Jagd nach Bad Kreuznach weiterfahren, wurden vom Publikum aufs lebhafteste begrüßt.

In Ungarn kommt man aus dem Krisengetriebe schier gar nicht mehr heraus. Jetzt ist Ministerpräsident Graf Khuen Hedyvary zum zweiten Male zurückgetreten; er hatte es nicht nur mit der Opposition des Abgeordnetenhauses, sondern auch mit der liberalen Regierungspartei verdoorden, weil er es nicht verstand, gegenüber den Äußerungen des österreichischen Ministerpräsidenten von Körber zur Armeefrage in Ungarn den Standpunkt der ungarischen Chauvinisten hervor zu heben. Wer nunmehr das neue ungarische Kabinett bilden soll, das ist noch höchst ungewiß.

In Budapest kam es anlässlich des Streites der Kutscher der Lastfuhrwerke zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Streikenden und der Polizei, bei welchem zahlreiche Personen verletzt wurden, mehrere von ihnen sogar tödlich. Trotzdem ist aber der Streik durch eine Einigung zwischen den Aufständischen und ihren Arbeitgebern am Mittwoch Abend beigelegt worden.

Unter Teilnahme hoher fürstlicher Gäste ist am Mittwoch die Eröffnung der Dampffährenroute von Gjedser nach Warnemünde erfolgt, welche Route eine neue wichtige Verkehrsverbindung zwischen Deutschland und Dänemark darstellt. Bei der Eröffnungsfeier zu Rostock toasteten König Christian und Großherzog Friedrich Franz aufeinander, in ihren Trinkprüchen auf die Bedeutung der neuen Verkehrsverbindung Gjedser-Warnemünde hinweisend. König Christian verlieh an zahlreiche mecklenburgische Persönlichkeiten dänische Ordensauszeichnungen.

In England klingt die jüngste Ministerkrisis noch immer in manchen Vorgängen nach. Zu ihnen gehört auch die Verdrängung von Chamberlain durch den mit dem Kolonialminister gleichzeitiger aus dem Amte getretene bisherigen Mitglieder des Kabinetts, des Finanzministers Ritchie und des Staatssekretärs für Indien, Lord Hamilton, an Balfour, denn aus diesen Rundgebeten der beiden nunmehr aktiv gewordenen britischen Staatsmänner erhellt, daß sie die schutzvöllerischen Ansichten des Chamberlains keineswegs teilen. Der gewesene Kolonialminister hält trotzdem an seinen Schutzvöllertheorien fest, wie auch seine Vorrede zum Neudruck der Artikelserie wieder beweist, welche seinerzeit im „Daily Telegraph“ unter dem Titel:

„Des Reiches Reciprozität, eine Studie über Fiskalpolitik“ veröffentlicht. Chamberlain wird auch am kommenden Montag ein umfangreiches Manifest über sein Zollreformprojekt veröffentlichen.

Sheffield, 2. Okt. In einer Rede, die der Premierminister Arthur J. Balfour heute hier hielt, teilte er mit, daß Lord Milner das Amt des Kolonialsekretärs ausgeschlagen habe.

Im ostasiatischen Kriegsgelärme wird wieder einmal gewiegelt. Die Londoner „Times“ melden aus Tokio: Die in Europa verbreiteten Gerüchte, wonach Japan umfassende kriegerische Vorbereitungen treffen und im Falle ein brennendes Verlangen nach Krieg mit Rußland bestehen soll, sind völlig unbegründet.

Berlin, 1. Okt. Zum Ausstand der Berliner Metallarbeiter wird gemeldet: Gestern Abend sind ca. 4500 Arbeiter entlassen worden. Hierzu kommen 2100 schon ausständige Arbeiter. Nach den Angaben der Arbeitgeber sind ca. 9000 Arbeiter beschäftigungslos. — Der Omnibusverkehr wurde gestern Abend nach 8 Uhr auf allen Linien eingestellt, um Ausschreitungen vorzubeugen. Der Abend verlief infolgedessen ohne erhebliche Störung.

Professor Rudolf Falb ist, wie schon gestern mitgeteilt, in Schöneberg bei Berlin nach kurzem Krankenlager gestorben. Er hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Er sollte sich durchaus dem geistlichen Stande widmen. Schon während der dahingehenden Studien beschäftigte er sich mit der Astronomie, die ihn später ganz gefangen nehmen sollte. Populär wurde Falb, als seine Erdbebenstheorie, die von Fachgelehrten arg befehdel wurde, im Jahre 1874 einen großen Triumph erlebte, indem ein Ausbruch des Aetna, den Falb für den 27. August prophezeit hatte, am 29. August tatsächlich erfolgte. In ähnlicher Weise haben sich später eine Reihe Vorhersagen Rudolf Falbs bestätigt. Als Falb, der von einer transatlantischen Reise ein langwieriges Leiden mitgebracht, 1897 so schwer erkrankte, daß man annehmen mußte, seine Schaffenskraft sei für immer gelähmt, wurde eine Sammlung zu seinen Gunsten veranstaltet, welche die stattliche Summe von über 75000 M. ergab und dem Gelehrten und seiner Familie ein sorgenfreies Dasein gestattete. — Wer wird nun die Wetterprognosen machen?

Gelöste Rätsel.

Kriminalroman von Theo v. Blaukensee.

18)

(Nachdruck verboten.)

XIII. Ein gewagtes Unternehmen.

Im Erdgeschoss des Schaafes Vorer- und Brienerstraße befindet sich ein Juwelierladen, dessen Auslagen stets prächtige Schmuckgegenstände und eine große Anzahl eingefasster Brillanten und sonstiger Edelsteine zeigen. Es steht zumeist eine große Menge von Passanten vor den Schaufenstern, die die Pracht der mannigfaltigen Kostbarkeiten bewundern.

An einem Septemberabend standen auf der gegenüberliegenden Straßenseite zwei Passanten, die unablässig die Umgebung und das Haus betrachteten. Es waren dies unsere alten Bekannten Pedro und Hans. Sie hatten sich nicht verändert und Pedro trug sich genau so wie bei seinem Erscheinen im Hamburger Hof; ebenso Hans. Nur zeigte die Stirne Pedros nicht die Narbe.

„Hast Du alles genau aufgezeichnet?“ fragte Pedro.

Hans nickte bejahend.

„Du glaubst also, wir könnten es morgen nachmittag besser ausführen als nachts.“

„Sicher!“ gab Hans hierauf zur Antwort. „Wir haben entschieden bessere Chancen. Verlassen wir den Streich nachts, dann hat man am nächsten

Morgen die Tat entdeckt. Wenn wir aber am Sonntag Nachmittag den Einbruch ausführen, dann haben wir als Vorprung den ganzen Nachmittag, den Abend, die Nacht und noch die ersten Morgenstunden.“

Im Juwelierladen wurden eben die Kolläden zugezogen. Es war bereits acht Uhr und Geschäftsschluss.

„So, jetzt acht geben!“ sagte Pedro.

Hans nahm ein Blatt Papier aus der Tasche, auf welchem sich mit Bleistift gezeichnete Pläne und Notizen befanden. Er machte hierauf in seinen Zeichnungen Punkte.

„Erledigt?“ fragte Pedro.

„Ja!“

Am nächsten Tage — es war ein Sonntag — näherten sich die beiden wiederum dem Juweliergeschäft. Die Kolläden waren geschlossen. Beim Vorübergehen sah Pedro wie zufällig in den Laden durch die angebrachten Gucklöcher und sagte dann:

„Es ist alles erledigt. Das ganze Lokal kann man übersehen.“

„Schadet nichts,“ war die Erwiderung.

Die beiden hatten scheinbar nichts bei sich, lediglich Pedro trug einen Schirm.

Sie begaben sich durch den Hausgang in den rückwärts gelegenen Hof. Dort zeigte Hans auf ein offenes Abortfenster des ersten Stockes und sagte:

„Dort hinein!“

Vom Boden aus führte an diesem Fenster vorbei ein Blitzableiter zum flachen Dache des Hauses.

Nachdem sich nun beide nach allen Seiten prüfend umgesehen hatten, ob sie nirgends beobachtet wurden, kletterte Hans zuerst den Blitzableiter hinauf und zwängte sich durch das Fenster in den Abort. Bald folgte ihm Pedro nach.

Kaum hatten sie eine Vorratskammer betreten und die Türe wieder geschlossen, da hörten sie, wie aus einer Bohnungstüre sich ein Geräusch näherte, gleich den Tritten einer Person. Schon konnten sie den schlurfenden Gang in der nächsten Nähe der Vorratskammer hören. Hans sah Pedro fragend an.

Dieser aber biß die Lippen zusammen und zog ein Messer aus der Tasche, das er sich bereit hielt. Aber die Tritte entfernten sich wieder, sie hörten eine Tür zuschlagen, dann war wieder alles still.

„Wohin jetzt?“ fragte Pedro flüsternd.

„Folge mir nur!“

Die Vorratskammer war vorn angefüllt mit verschiedenen Schwaren.

„Was jetzt?“

„Hier unten ist die Garderobe der im Geschäft Angestellten,“ gab Hans zur Antwort.

„Müssen wir hier hinunter?“

„Ja!“

Pedro zog nun aus seiner Tasche einen sog. Zenturborner, der dazu benutzt wird, um ein kreisrundes Loch anzubohren.

„Fertig?“ fragte Hans.

„Ich glaube.“

Bald war eine Öffnung geschaffen, durch welche sich ein Mensch leicht hinunterlassen konnte.

In Leipzig fand eine von der Sektion Leipzig des wirtschaftlichen Verbandes der Ärzte Deutschlands einberufene Versammlung von Ärzten statt, die sich mit der Frage einer geeigneten Vertretung des ärztlichen Standes im künftigen sächsischen Landtage beschäftigte. Nach lebhaftem Meinungsanstreife gelangte eine Resolution einstimmig zur Annahme, welche sich für Zuziehung des Arztstandes zu den Beratungen über das neue sächsische Wahlgesetz, Einräumung des Sitzes in der ersten Kammer für einen Arzt und Wahl der Mitglieder der zweiten Kammer durch Berufsgruppen ausspricht.

Leipzig, 26. Sept. Einen rücksichtslosen Automobilisten hat das Schöffengericht zu Burgstädt zu 2 Tagen Haft verurteilt. Es handelt sich um einen auswärtigen Fahrer, der in rasender Schnelligkeit einen Ort des Bezirks durchfahren hatte, ohne die Fahrgegend zu verlassen, wie vorgeschrieben, in der Ortschaft und besonders am Straßenübergange zu ermahnen. Bei der Bekanntgabe der Beweisgründe führte das Gericht aus, es habe deswegen auf Freiheit- und nicht auf Geldstrafe erkannt, weil die unerantwortliche Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, die eine solche rasende Fahrerei innerhalb von Ortschaften mit sich bringe, die nachdrücklichste Ahndung und Abwehr erfordere. [Ganz unsere Meinung. Die Red.]

Aus Baden, 29. Sept. Wein. Ziemlich günstig lauten die letzten Berichte über Herbstausichten an der Bergstraße, in der Ortenau, in der Böhler Gegend und im Neckartal. Die Entwicklung der Trauben konnte so gute Fortschritte machen, daß die Ausichten auf ein zufriedenstellendes Gewächs bereits festen Fuß gefaßt haben. Infolge der rechtzeitigen Bekämpfung der Rebschädlinge haben die Trauben in den genannten Gegenden recht gutes Aussehen. Der Verlauf ist durchgehend auch recht bedeutend. In der Bodensee-Gegend und in den meisten Orten der Main- und Taubergegend sind die Ausichten auf einen reichen Herbst noch gestiegen; wenn die Witterung in nächster Zeit nur einigermaßen günstig bleibt, so kann man auch auf ein recht brauchbares Gewächs rechnen. Auch in der Markgräfler-Gegend, im Breisgau und am Kaiserstuhl hat die gute Witterung die Trauben vorwärts gebracht. Die größtenteils gut behandelten Rebanlagen weisen einen ziemlich guten Stand auf. Im allgemeinen kann man auch in diesen Gegenden auf eine befriedigende Weinernte rechnen. Der Handel war in letzter Woche ziemlich lebhaft.

Antwerpen, 26. Sept. Der hiesigen Polizei ist es wiederum einmal geglückt, einen jener nichtswürdigen Gauner dingfest zu machen, die sich mit dem Ausplündern armer Auswanderer ihren Lebensunterhalt erwerben. In voriger Woche wurde nämlich hier ein deutscher Auswanderer namens Bolek von einem gut gekleideten Herrn, einem Landsmann, angeredet, der ihn im Laufe des Gesprächs zu einem Glase Bier einlud. Bei diesem erzählte dann der letztere, daß er gleichfalls in einigen Wochen die Reise nach Amerika antreten würde und daß er der Vorsicht halber bereits all sein deutsches Geld gegen amerikanisches ausgetauscht hätte. Er riet hierauf

Borek, das Gleiche zu tun, und erbot sich zuletzt großmütig, ihm von seinem amerikanischen Geld 25 Dollar gegen nur 100 M. abzulassen, während er sonst hierfür 105—106 M. bezahlen müßte. Dieser Vorschlag wurde auch acceptiert, und B. überhändigte dem Fremden 5 Stücke von 20 M., wofür er zwei Banknoten von je 20 und 5 Dollar erhielt. Bald nachher entstanden jedoch bei dem ersteren Zweifel in Betreff der Gültigkeit der Banknoten, und als er sich hierüber bei einem Geldwechsler Gewißheit verschaffen wollte, erhielt er die Auskunft, daß dieselben ganz wertlos seien. Seitdem suchte die von dem Vorfall in Kenntnis gesetzte Polizei den Betrüger, und es gelang ihr auch, denselben vor einigen Tagen gerade in dem Momente zu arretieren, als er bei anderen deutschen Emigranten das nämliche Kunststück auszuführen versuchte. Der Verhaftete gab an, Ludwig Springer zu heißen und vor einigen Wochen aus London nach Antwerpen herübergekommen zu sein. Augenblicklich sind die Justizbehörden noch mit der Untersuchung über die eigentliche Identität des Schwurkes beschäftigt, in dem man ein sehr gefährliches und schon mehrfach vorbestraftes Individuum vermutet.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Okt. Nach dem „Schw. Voten“ sollen die württembergischen Truppen nächstes Jahr Kaisermanöver haben.

Stuttgart, 28. Sept. Der bisherige Geschäftsführer der nationalliberalen Partei, Professor Mezger, ist von seinem Posten zurückgetreten und hat eine Stelle an Realgymnasium in Ulm übernommen. Zu seinem Nachfolger wurde vom Landesauschuß der Partei Dr. Fejer von hier gewählt. Dieser war früher auch Gymnasiallehrer, ging dann zum journalistischen Beruf über, war Korrespondent deutscher Blätter im griechisch-türkischen Kriege, dann Chefredakteur einer Basler Ztg. und zuletzt Geschäftsführer der nationalliberalen Partei im Wahlkreise Siegen.

Stuttgart, 28. Sept. Eine in der vorigen Woche hier abgehaltene Versammlung der württembergischen Sozialdemokraten hat an den Vorgängen des Dresdener Parteitag ebenfalls scharfe Kritik geübt. Redakteur Heymann, der als Delegierter dem Dresdener Parteitag beigewohnt hatte, erklärte, es sei keine leichte Aufgabe gewesen, an diesem Parteitag, der dem Außenstehenden ein Bild der Zerissenheit geboten habe, teilgenommen zu haben. Bebels einseitiges Auftreten verdiene den schärfsten Tadel. Bebels Vorgehen bezüglich der Taktik sei ihm unbegreiflich. In Süddeutschland lägen die Verhältnisse anders als im Norden, und deshalb könnten die süddeutschen Sozialdemokraten auch nicht dieselbe Taktik einhalten wie die preussischen. Dann aber habe der Beschluß, in Preußen sich an den Landtagswahlen zu beteiligen, nur dann einen Sinn, wenn ein Zusammengehen mit der bürgerlichen Linken beabsichtigt sei. Die Resolution über die Frage der Taktik sei zum Teil selbstverständlich, zum andern Teil unausführbar. Der zweite Delegierte des Wahlkreises, Kremer, nahm Bebel zwar vielfach in Schutz konnte aber nicht umhin, auch seinerseits zu erklären, daß seine Eindrücke vom Parteitag die „denkbar

schlechtesten“ seien. Die Resolution zur Taktik könne unmöglich aufrecht erhalten werden. Die Ablehnung, die politische Macht innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft zu erstreben, erklärte Medner für dumm und kindisch. Reichstagsabgeordneter Hildebrand bezeichnete die Woche des Parteitages als eine Unglückswoche für die Partei. Etwas Deprimierenderes, Niederdrückenderes und Beschämenderes hätte der Partei nicht geboten werden können, als es da geschehen sei. Auch ein Parteiführer von der Bedeutung Bebels müsse einsehen, daß er eben doch nur Parteigenosse sei wie jeder andere, und daß er nicht das Recht habe, bewährte Genossen einfach als Verräter hinzustellen. Bezüglich des Revisionismus müsse er sagen, daß die württembergische Partei — wenn man überhaupt von einem Revisionismus spreche — ein geradezu klassisches Beispiel von Revisionismus biete. Die Partei habe ihren Einfluß auf den Rathhäusern und ihre Sitze im Landtag gewonnen durch das Zusammengehen mit bürgerlichen Parteien. Nehme man die bisherige Taktik ab, so müßten die sozialdemokratischen Vertreter aus dem Gemeinderat und aus dem Landtag austreten. Dies zu verlangen, wäre eine vollständige Verkennerung der württembergischen Verhältnisse. Man könne nicht für alle Ewigkeit die Taktik beibehalten, wie sie vor 20 und 25 Jahren befolgt wurde, sondern man müsse sich den Verhältnissen anpassen.

Ulm, 30. Septbr. Die überaus stark besuchte heutige öffentliche Hauptversammlung des deutschen evangelischen Bundes wurde von dem Grafen Wisingerode eröffnet. Er sprach insbesondere der württembergischen Regierung den Dank des Bundes aus, daß sie durch ihre Stellung dazu geholfen habe, daß die beabsichtigte Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes unausgeführt geblieben sei. Nach zahlreichen Begrüßungen, darunter auch einer solchen des Präsidenten Freiherrn v. Gemmingen im Namen des württembergischen Konsistoriums, sprach Professor Dr. Kolbe-Erlangen über den „Staatsgedanken der Reformation und die römische Kirche“. Schließlich wurden zwei Beschlüsse einstimmig angenommen, von denen die eine Widerspruch erhebt gegen die Vereitigung des Jesuitengesetzes, während die andere ihre Freude über die Einsetzung des deutschen evangelischen Kirchenausschusses ausdrückt und die Hoffnung zum Ausdruck bringt, daß die Kirchenregierungen durch diesen Zusammenschluß die Kraft gewinnen werden, die gemeinsamen Aufgaben des Protestantismus im Reich und im Auslande wirksam zu vertreten.

Lüdingen, 29. Sept. (Schwurgericht.) Der 19jährige Gipsjergessele Gottl. Reim von Bonlanden wurde heute wegen eines Verbrechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod zu der Gefängnisstrafe von 4 Jahren verurteilt. Die Geschworenen hatten nach Vernehmung der Frage auf Totschlag dem Angeklagten mildernde Umstände verjagt. Wie die Hauptverhandlung ergab, waren der Angeklagte und dessen Vetter am Sonntag den 26. Oktober ds. J. in Rich. O. A. Nürtingen, wo sie den ganzen Nachmittag zechten. Abends traten sie betrunken den Heimweg an und begegneten vor dem Ort Gröbzingen zwei Gurschen von Rich, dem Ernst Knapp und dem

Sie befanden sich jetzt im Garderobenraum. Es war dies eine kleine, schmale, vollständig leere Kammer. Die in den Hof gehenden Fenster waren vergittert. Hans ging nun an die Tür und öffnete diese. Sie war nicht verschlossen. Sie sahen jetzt in den hellbeleuchteten Lädenraum.

Hans zog nun aus der Tasche schwarzes Pfeifpflaster, schnitt es mit dem Messer in vier Stücke, bedeutete Pedro hier zu warten, legte sich sodann platt auf den Boden und kroch nach den Schaufensfern vor. Dort angekommen, befeuchtete er das Pfeifpflaster und verklebte die Stelle des Schaufensfers, durch die man in den Innenraum sehen konnte. Dasselbe Manöver wiederholte er bei den 3 übrigen Quälöchern.

Als er damit fertig war, winkte er Pedro näher zu kommen. Dieser trat jetzt auch ein und die beiden machten sich nunmehr an die Plünderung.

„Die Sachen sind alle eigenartig und wunderbar gearbeitet,“ sagte Pedro, während er eine Schachtel Ringe zu sich steckte.

„Für uns kein Vorteil!“ antwortete Hans. „Wir werden alles Gold einschmelzen müssen. Die Brillanten bringen wir überall an.“

„Wir müssen doch fast für 100 000 M. Wert-sachen in die Hände bekommen.“

„Zu wenig! Zu wenig. Der Streich ist mehr wert. Nimm auf alle Fälle nur Sachen mit Brillanten. Die andern Steine haben nicht so viel wert.“

„Ich möchte nur, der famose Braun sähe uns jetzt bei der Arbeit zu,“ meinte lachend Pedro.

„Ich bin immerhin froh, wenn wir die Stadt glücklich hinter uns haben. Wir haben es hier doch etwas toll getrieben.“

„In wenigen Stunden führt uns der Schnellzug nach der Schweiz und dann holt uns kein Braun mehr ein.“

Hans sprengte eben mit der Messerklinge ein Kästchen auf, das nur ungefaßte Diamanten enthielt.

„Herrlich!“ rief er halb laut. Der Anblick hatte ihn derart überrascht, daß er fast die Umgebung vergaß.

Pedro näherte sich und sagte sodann: „Das ist ja allein schon ein Vermögen.“

Nachdem sie die vollständige Plünderung durchgeführt hatten, drängte Hans zum baldmöglichen Aufbruch.

„Auf dem alten Wege?“ fragte Pedro.

„Freisch gewagt.“

„Ist auch halb verloren,“ unterbrach Hans.

Hans öffnete einen nur geringen Spalt der Tür und horchte. Als sich nichts regte, traten beide hinaus.

Schon standen sie an der Korridortür. Wenn sie jemand aus der Wohnung kommen sah, waren sie verloren; ebenso, wenn die Tür nicht ohne Geräusch schloß. Hans wollte zögern. Jedes Zaudern aber konnte sie verraten.

Er öffnete sehr vorsichtig. Kein Laut. Alles blieb still!

Jetzt standen beide auf der Treppe und atmeten erleichtert auf. Sie waren in Sicherheit.

Als sie die Treppe hinunterstiegen, hätte wohl niemand in ihnen Einbrecher vermutet. Bald waren sie auf der Straße.

„So, jetzt nur noch schnell in die Wohnung, alles gepackt, dann fort!“ sagte Pedro.

„Endgiltig!“ fügte Hans bei.

Rasch schritten sie dahin in der Richtung nach der Dachauerstraße zu. (Fortsetzung folgt.)

(Etwas von der schwäbischen Gemütlichkeit.) Da glaubt man, unser hastendes Zeitalter habe keinen Sinn mehr für Poesie und Beschaulichkeit. Weit gefehlt! Da liest man z. B. von der Ebinger MS, daß dort in Thailfingen am Sonntag der „Rauchklub Gemütlichkeit“ sein Preisrauchen gehalten hat. Es gehört doch noch altehrwürdige Laune und ein ordentlicher Paß Seelenruhe dazu, wenn ein ganzer Haufen Männer zusammensitzt, um zu erproben, wer am längsten an einer Zigarre raucht, ohne sie ausgehen zu lassen. 114 1/2 Minuten lang dampfte der erste Preisträger, ein Maurer, dem noch 19 andere nachfolgten, die alle über eine Stunde an ihrem Glühmischel zogen.

[Bereinsung.] Arzt: „... So, da haben Sie das Rezept! Das Kind soll täglich dreimal einen Eßlöffel voll von der Medizin nehmen!“ — B.: „Jawohl, Herr Doktor! Aber i' bitt', schreiben S' gleich a paar Maß davon auf! Dahoam im Dorf san no' a Duzend franke Bub'n — den hab' i' nur als Muster mit'bracht!“

Müllerknecht Paul Krautter. Am Vorbeigehen machte letzterer die harmlose Bemerkung, daß sich die beiden Bonländer, die letzten Sonntag auch in Rich waren. Der Angeklagte sah diese Bemerkung als Herausforderung auf und geriet deshalb mit Krautter in Wortstreit, der mit Tätlichkeiten endete, indem Krautter dem Angeklagten mit dem Revolver einen Schlag auf den Kopf gab und letzterer dem Krautter einen Stich in die Schläfegegend versetzte. Krautter eilte hierauf Rich zu, der Angeklagte verfolgte ihn, holte ihn ein und versetzte ihm einen so wichtigen Stich durchs Herz, daß Krautter zu Boden fiel und augenblicklich tot war. Der Angeklagte war geständig, nur bestritt er die Tötungsabsicht, gereizt durch Alkoholgenuß und den Schlag mit dem Revolver habe er dem Krautter bloß einen Denkartel geben wollen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 1. Okt. Gestern vormittag fand die Saison unter den Klängen des König Wilhelmsmarsches von Urath mit angehängter Königsweise ihren offiziellen Abschluß. Die letzte amtliche Kurliste zählt 13035 Kurgäste, eine Zahl, die bisher noch nie erreicht worden ist. Trotzdem wird die heutige Kurzeit nicht zu den günstigsten gerechnet. Viele Vermieter von Privatwohnungen kamen nicht auf ihre Rechnung. Wegen des oft lange anhaltenden Regenwetters, verbunden mit empfindlich kühler Temperatur, verweilten viele Fremde kürzer hier, als sie beabsichtigt hatten. — Vor Torschlus hat noch der Verein der Baderärzte des württembergischen und badischen Schwarzwaldes seine jährliche Versammlung hier gehalten. Unter Führung des Geheimen Hofrats Dr. Weizsäcker wurden letzten Samstag zunächst die Kuranstalten beaufsichtigt. Später fanden Verhandlungen über Vereinsangelegenheiten statt, woran sich 2 Vorträge schlossen, der eine von Dr. Schacht-Lodtmooß „Ueber die Kurorte Egyptens“, der andere von Med. R. Dr. Frey-Baden-Baden „Zur Hygiene der Kurorte“. Das abends im Badhotel stattfindende Festeffen wurde von der Badverwaltung gespendet. Am Sonntag folgte dann noch die Bestichtigung des hiesigen Krankenheims und der Sanatorien für Lungentränke in Schömberg. Besetzt ist noch das von der Württ. Versicherungsanstalt gebaute Krankenheim, das mitte Mai vollendet wurde und über dessen schöne Lage, und praktische innere Einrichtung bei ausgezeichneter Verköstigung der Insassen nur eine Stimme der Anerkennung herrscht. Die Versorgung der männlichen Gäste ist einem Bruder von der Karlshöhe, die der weiblichen einer Olga Schwester übertragen, während die Aufsicht über das Ganze einem tüchtigen Verwalter und dessen

Eine Frühstücksbetrachtung. Wir haben durchschnittlich 10—12 Stunden nichts zu uns genommen, wenn wir früh morgens aufstehen. Das ist die längste Ruhepause unseres Magens. Das erste Frühstück beendet diese lange Nachtpause und hat gleichsam die Aufgabe, unseren Magen auf die lange und angestrengte Tätigkeit, die er während des Tages entfalten muß, vorzubereiten, den Magen gleichsam für seine Tage-Arbeit zu stimmen. Das vermag aber nur ein mildes, wohlbelümmliches Getränk, ein solches, das den Magen leicht und mäßig anregt, ohne die Nerven aufzuregen und andere nachteilige Folgen mit sich zu bringen, ein Getränk, das ferner immer von stets gleichmäßiger, unwellsthafter Güte ist. Der Bohnenkaffee, das eigentliche Frühstückstränk der heutigen Kulturwelt, erfüllt diese Wirklichkeit keine dieser Haupt-Bedingungen, denn, wird er hart zubereitet, so reizt er den Magen in übermäßiger, gesundheitsschädlicher Weise, bewirkt eine unnatürliche Beschleunigung und Abkürzung des Verdauungsprozesses und ist unseren Nerven und unserem Herzen höchst gefährlich; wird er dagegen dünn gekocht, so läßt er und überschwemmt einfach den Magen, ohne irgend welchen Nutzen zu bringen. Sein einziger Vor-

Frau anvertraut ist. Herzlicher Berater ist der Igl. Baderarzt, Geheimer Hofrat Dr. Weizsäcker.

Teinach. Die Burgruine Zavelstein, welche sich bekanntlich im Besitze des Staats befindet, ist ab 1. Okt. an den Württ. Schwarzwaldverein verpachtet worden, nachdem der bisherige Pachtvertrag mit Lammwirt Rothfuß gekündigt wurde. Der Schlüssel zum Turm ist künftig bei einem Einwohner des Städtchens, dessen Haus in den allernächsten Tagen durch eine Tafel kenntlich gemacht wird, gegen die seitherigen Gebühren erhältlich.

Ellmendingen, 2. Okt. Am 20. Juli 1880 ist der 1841 in Neujah bei Neuenburg geborene Schneider Ludwig Knöller nach Amerika ausgewandert. Seit 1889 ist derselbe verschollen. Die Ehefrau des Verschollenen beantragt jetzt seine Todeserklärung. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht vom Amtsgericht Pforzheim die Aufforderung, spätestens bis 15 Juni 1904 dem Gericht Anzeige zu machen.

In Ettingen verunglückte Donnerstag Nacht der Landwirt Robert Schmidt, Vater einer zahlreichen Familie, dadurch, daß er rücklings vom Wagen herabfiel und sich die Schädeldecke zertrümmerte. Er starb kurze Zeit darauf in seinem Hause, wohin er verbracht wurde.

Neuenburg, 3. Okt. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 65 Stück Milchschweine wurden zu 10—16 M. pro Paar verkauft. Verkauf lebhaft.

Dermisches.

In Ludwigsburg wurden die beiden 2 und 5 Jahre alten Kinder des Zimmermanns Wunsch von der als Monatsfrau tätigen Mutter allein in der Wohnung zurückgelassen. Das jüngste Kind kam dem brennenden Ofen zu nahe und erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald darauf starb.

Halle, 27. Septbr. Im hiesigen Zoologischen Garten entstand heute nachmittag, wo der letzte billige Sonntag war, eine furchterliche Verwirrung dadurch, daß der 7jährige Elefant, der als Reittier benutzt wurde und der im Sattel 3 Kinder trug, plötzlich scheute. Mit einem Ruck schleuderte er die Kinder ab, durchbrach die Abperrung, und dann trötete der Koloß, der noch ziemlich gutmütig war, durch die Menge, eine Anzahl Personen bei Seite stoßend Tische, Stühle und Tassen zertrümmend. Die von ihm bei Seite gestoßenen Wärter fingen ihn an der Eingangstreppe wieder ein und versuchten, ihn in seinen Zwinger zu schaffen. Durch das Hilferufen der bestürzt nach allen Seiten auseinander fliehenden

zug, der ihm auch nicht abgesprochen werden soll, ist sein eigenartiger Wohlgeruch und Wohlgeschmack. Nach diesem allen würde das Wasser eines Frühstückstränkes in jeder Beziehung dasjenige sein, welches das Aroma des Bohnenkaffees befähigt, ohne einen einzigen seiner Nachteile aufzuweisen und welches zugleich genau den angeführten Bedingungen entspricht, die für das Hauptgetränk einer der wichtigsten Mahlzeiten des Tages unerlässlich sind.

Existiert nun in Wirklichkeit schon ein solches Mustergetränk oder ist es nur in der Phantasie der Hygieniker, Gesundheits-Apostel und Feinschmecker vorhanden? Es existiert und heißt — Kathreiners Malzkaffee. Dieses geradezu vollkommene Präparat besteht in hohem Grade den eigentümlichen Duft und Wohlgeschmack des Bohnenkaffees. Durch ein eigenartiges, patentiertes Verfahren wird dem kräftigen und köstlichen Malz das Kaffee-Aroma imprägniert, demzufolge ein solches wirksames und gänzlich unschädliches Extrakt aus dem Fruchtfleisch der Kaffeebohne. Zu diesem Vorzuge gesellt sich noch die ausgezeichnete, mild anregende Wirkung, die Kathreiners Malzkaffee auf Nerven und Verdauungsorgane ausübt, ohne die geringsten schädlichen, unliebsamen Folgen nach sich zu ziehen. Und schließlich muß der Um-

stand entscheidend in die Waagschale fallen, daß Kathreiners Malzkaffee in immer gleichmäßiger Güte auf den Markt kommt, weil er nur aus edelstem und bestem Rohmaterial fabriziert wird. Er bietet die vollständige Garantie unbedingter Reinheit und stets gleichmäßiger Qualität, was durch zahlreiche übereinstimmende Gutachten sachverständiger Autoritäten außer Zweifel gestellt ist. Diese Tatsachen beweisen, daß Kathreiners Malzkaffee eine der nützlichsten und für das Volk segensreichsten Erfindungen der Neuzeit ist, welche die moderne Ernährungs-Hygiene zu verzeichnen hat und daß er speziell als Frühstückstränk keineswegs nicht findet.

Man breche doch endlich mit der alten, eingelebten Unsitte, den Tag gleich mit dem Genuß eines unter Umständen gefährlichen und heimtückischen Giftes zu beginnen, gleich früh morgens ein nervenfeindliches Karkotikum, wie es das im Kaffee und im Thee enthaltene Koffein ist, zu genießen. Man befehle sich zum Malzkaffee, man mache Kathreiners Malzkaffee zum köstlichen Frühstückstränk und die heilsame Wirkung auf Magen, Herz und Nerven wird sich in kurzer Zeit schon erfreulich geltend machen.

Bordeaux, 2. Okt. In der Nähe sind während der Weinlese zwei Winzer vom Blitz erschlagen, andere erheblich verletzt worden. (180 Kilometer in der Stunde.) Eine Geschwindigkeit von 180 km in der Stunde hat am 26., wie gemeldet, der Wagen der Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen auf der Versuchsstrecke zwischen Marienfelde und Jossen erreicht. Die Schnelligkeit übertrifft die zuletzt mitgeteilte Leistung um weitere 12 km. Sie entspricht der Zurücklegung einer Strecke von 3,3 km in der Minute. Der Oberbau, die elektrische Ausrüstung der Strecke wie der Wagen und seine Einrichtungen zeigten sich dieser Ausrüstung vollkommen gewachsen. Es ging alles glatt und ohne den geringsten Zwischenfall vor sich. Auch die Stromleitung entsprach vollkommen diesen ungewöhnlichen Anforderungen. Der Strom wird jetzt in einer Spannung von 13500 Volt vom Kraftwerk Oberspreewald aus einer Entfernung von 13 km geliefert. Die Versuchsfahrten hatten eine große Zahl von Zuschauern angelockt, die auf den verschiedenen Stationen der Militärbahn sich aufgestellt hatten. In den Versuchsfahrten wird jetzt eine kleine Pause eintreten, um die Strecke wie die Wagen einer genauen Prüfung zu unterziehen.

Literarisches.

Mit zweifarbig gedruckter Karte in größerem Maßstab als in andern Fahrplänen und textlich in seinem Inhalt verbessert und noch praktischer eingerichtet als bisher, erschien soeben Greiner & Pfeiffers Württembergischer Blisfahrplan, gültig vom 1. Okt. 1903 bis 1. Mai 1904. Zur Empfehlung läßt sich ja kaum etwas sagen, denn der bei alt und jung bekannte Fahrplan ist so beliebt, daß er wohl zu den am meisten getauschten gehören wird.

Hierzu zweites Blatt.

Man breche doch endlich mit der alten, eingelebten Unsitte, den Tag gleich mit dem Genuß eines unter Umständen gefährlichen und heimtückischen Giftes zu beginnen, gleich früh morgens ein nervenfeindliches Karkotikum, wie es das im Kaffee und im Thee enthaltene Koffein ist, zu genießen. Man befehle sich zum Malzkaffee, man mache Kathreiners Malzkaffee zum köstlichen Frühstückstränk und die heilsame Wirkung auf Magen, Herz und Nerven wird sich in kurzer Zeit schon erfreulich geltend machen.

Man breche doch endlich mit der alten, eingelebten Unsitte, den Tag gleich mit dem Genuß eines unter Umständen gefährlichen und heimtückischen Giftes zu beginnen, gleich früh morgens ein nervenfeindliches Karkotikum, wie es das im Kaffee und im Thee enthaltene Koffein ist, zu genießen. Man befehle sich zum Malzkaffee, man mache Kathreiners Malzkaffee zum köstlichen Frühstückstränk und die heilsame Wirkung auf Magen, Herz und Nerven wird sich in kurzer Zeit schon erfreulich geltend machen.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenburg.

An die Gemeindebehörden,

betr. die Einleitung der Jahreshäufigung der Gebäude.

Unter Bezugnahme auf den diesseitigen Erlaß vom 27. Aug. d. J. (Enzt. Nr. 136) ergehen nachstehende Anordnungen:

Hinsichtlich der Gebäude, welche nicht zu den Fabriken oder sonstigen größeren, gewerblichen Anlagen gehören, ist die Jahreshäufigung nunmehr einzuleiten.

Zu diesem Zweck werden die Gemeindebehörden beauftragt, die Gebäudeeigentümer zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahres vorgelommenen Änderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hieraus sich ergebenden Änderungsanträgen

spätestens bis 1. November d. J.

hierher Anzeige zu machen.

Bei der Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs haben die Gemeindebehörden, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter

Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsanschläge mit den Gebäudesteueranschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, in welchen ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hierher Vorlage zu machen.

Im übrigen haben die Gemeindebehörden die Versicherungsanschläge, insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörenden eine Wertverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsanschlag zu ändern seien, oder ob nicht eine Änderung in der Klassifikation einzutreten habe. Es sind hierbei namentlich die Vorschriften im Absatz 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes vom 14. März 1853 über das allmähliche Altern und über andere außergewöhnliche Entwertungsursachen sorgfältig zu beachten.

Zu der Prüfung der Versicherungsanschläge durch den Gemeinderat sind die Ortsfeuerhauer mit beratender Stimme beizuziehen und es ist in den hierher zu ersichtenden Berichten von dem Gemeinderat zu bekräftigen, daß dies geschehen ist.

Den 1. Okt. 1903.

Forstamt Neuenburg.

Streu-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Oktober, kommen vormittags 9 Uhr am Dreimarkstein:

ca. 126 Rm. aufbereitetes Moosstreu, sowie ca. 70 Rm. Farn und Laub von den Waldwegen zum Verkauf.

Wildbad.

Ein tüchtiger

Fuhrknecht

wird bei hohem Lohn sofort gesucht.

Treiber z. Windhof.

R. Oberamt.
Knapp, Amtmann.

Spinzweiler, 2. Okt. 1903.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden machen wir die Mitteilung, daß unser I. Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Jacob Ochs, Holzhändler,
gestern abend 1/8 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden, nach einer Operation im Krankenhaus zu Pforzheim, 63 Jahre alt, verschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten

Elisabeth Ochs, geb. Hahn,
mit ihren 2 Söhnen und 1 Tochter.

Beerdigung: Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

Neuenbürg.
Neu aufgenommen:

Hänge-, Zug-, Steh- Wand- u. Nacht-Lampen,

Hand-, Stall- und Sturmlaternen,
Milchgläser, Zylinder.

G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Neuen Wein

(aus besseren Berglagen)
des badischen Oberlandes und der unteren Pfalz,
von nächster Woche an eintreffend, empfehle zur gefl. Abnahme
pro Liter von 26 $\frac{1}{2}$ an aufwärts.

Hochachtungsvoll
Christian Rothfuss,
Weinhandlung.

Neuenbürg.

Kalender für 1904

sind in den bekannten Sorten vorrätig bei
C. Meeh.

Neuenbürg

Friedrich Höhn,

Herd-, Kunst- und Bauschlosserei,
empfehle eine Partie
Selbstangefertigte Herde,
in verschiedenen Grössen, von bestem Material hergestellt.
Ferner empfehle ich mich im
**Anschlagen ganzer Bantzen,
Einrichten von Wasserleitungen,
elektrischer Läutwerke,
Geländer, Gitter, Ornamente,**
von einfach bis zu den feinsten Ausführungen.
Für jede Stilart wird garantiert.
Elektrische Beleuchtungskörper werden nach
Zeichnung ausgeführt und aufmontiert.
Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt.

Trauben
(eingestampfte) Griechische, Spanische, Italienische,
Französische und Tyroler
liefern in nur Ia. Qualitäten billigst

Franz Fischer & Cie.,
Weingroßhandlung Neuenbürg.
Comptoir: „Brauerei Karzer“.
Vertreter: Alb. Zeller, Küfermeister, Neuenbürg.

Stadt Wildbad.

Brennholz- und Rinden-Verkauf

am Freitag den 9. Okt. 1903,
vormittags 11 Uhr auf dem
Rathaus in Wildbad aus Stadtwald I. Meistern Abt. 1 | Großer
Rant:

14	Rm. buch. Prügel II. Kl.
28	" tann. " I. Kl.
247	" " II. Kl.
125	" Reispfingel,
179	" tannene Brennrinde,

Den 2. Okt. 1903.
Stadtschultheißenamt.
Bäumer.

Neuenbürg.

Zur Mostbereitung

empfehle
Korinthen beste Sorte,
Brod- und
Kristallzucker,
sowie zu den allerbilligsten Tagespreisen.

G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Eine schöne, freundliche Wohnung

mit 3 Zimmern und Garten,
in meinem Neubau am Turnplatz,
habe auf 1. Nov. oder später
ev. auch bald an eine ruhige
Familie zu vermieten.

Gg. Haizmann.

Neuenbürg.

Ein großer, gebrauchter Kochofen,

gut erhalten, von außen heizbar,
hat zu verkaufen
A. Bozenhardt & Sohn.

Neuenbürg.

Einen Hundestall

hat zu verkaufen
J. Walliser, Turnplatz.

Neuenbürg.

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen

wird gesucht.
Zu erfragen bei
A. Bozenhardt, Neuenbürg.

Ottenshausen.

Unterzeichneter verkauft schönen roten Sädinkel

von der Hand gedroschen.
Gottfried Roth z. Köhle.

Fertige Betten
Bettfedern, Daun.

das Pfund 1.-, 1.40, 2.30,
2.70. Die Besten 3.-, 3.40
und höher.

Gebr. Schmidt,
Pforzheim.
Größtes und ältestes Geschäft
für Ausreiner-Manufaktur-
waren.

Neuenbürg.

Vorläufige Anzeige.

Nachdem durch die außerordentlich günstige Bitterung der
letzten 14 Tage an den von Krankheit verschont gebliebenen
Weinbergen das Ausreifen der Trauben riesige Fortschritte ge-
macht, haben sich die Produzenten entschlossen, den Herbst, soviel
wie möglich hinauszuzögern, selbstredend bei anhaltend weiter
gutem Wetter.

Am Kaiserstuhl, sowie im Markgräflerland wird erst bis
Mitte dieses Monats oder noch später mit der Weinlese begonnen
und werde ich demgemäß erst bis dahin mit dem Einkauf von
Neuen Weinen zuwarten, um meiner werthen Kundschaft mit
bekannt guten Qualitäten dienen zu können.

Aufträge hierauf nehme jetzt schon in größeren und kleineren
Quantitäten entgegen und zwar zum derzeitigen Tagespreis.
Hochachtungsvoll
Emil Meisel.

Oeffentlicher Vortrag!

Am Sonntag den 4. Oktober, mittags 1/2 3 Uhr
findet im Saal des Gasthauses zum „Auler“ hier ein
öffentlicher Vortrag über das **Alterverorgungs- und
Zuvaliden-Gesetz** statt. Der Referent Hr. Kempf aus Stutt-
gart wird an der Hand langjähriger Erfahrungen jedem Ver-
sammlungsteilnehmer über etwaige Beschwerden oder sonstige An-
stände unentgeltlich Auskunft erteilen.

Bei der seltenen Gelegenheit, einem solchen Vortrag beiwohnen
zu können und der Wichtigkeit dieses Themas, ist ein vollbesetzter
Saal zu erwarten.

Aus Stadt und Land wird zu dieser Versammlung freund-
lichst eingeladen.

Eintritt frei.
Der Einberufer.

Neuenbürg.

Freiburger Geldlotterie-Lose

à Mark 3.30.
Ziehung am 9. Dezember d. J.,
Hauptgewinne 100 000, 40 000, 20 000, 10 000
und 5 000 M.

sind zu haben bei
C. Meeh.

Zur

Herbst- u. Winter-Saison

empfehle mein auf das sorgfältigste sortierte Lager
in **modernen Stoffen**, deutsche und ausländische
Fabrikate, für **feine
Herrengarderobe nach Mass**
und berechne bei **elegantester Ausführung** die mög-
lichst billigsten Preise.

Carl Stöckle,
Pforzheim, Telephon Nr. 702.
(Muster stehen jederzeit gerne zur Verfügung.)

Ein Mittel zum Sparen ist
MAGGI'S Suppen- Würze.
Stets vorrätig bei
Albert Neugart, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Leinmehl, Mohnkuchen, Melassefutter,

empfehle in ständig frischer Ware
zu billigsten Preisen
G. Lustnauer.

Mehrere Zimmerleute
können sofort eintreten bei
Franz Barth, Zimmermeister,
Calmbach.

Obernhausen.

Sädinkel

Schönen Bröhinger
hat zu verkaufen
Johannes Schweizer.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 17. Sonntag nach dem Drei-
einigkeitstest, den 4. Okt., Kirchliche
Feier des Geburtstages J. M. des
König.

Kirchchor: Wenn Christus der
Herr ist.
Predigt vormittags 10 Uhr (Bl. 17, 5
und Luf. 14, 1-11; Lied Nr. 29):
Dolan Uhl.
Abendmahlfeier, 9 1/2 Uhr Weichte
für die am Freitag Verhinderten.)
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für
die Söhne: Stadtvikar Müller.

